

DE MUNDI SENSIBILIS  
 ATQUE INTELLIGIBILIS FORMA ET PRINCIPIIS /  
 VON DER FORM DER SINNEN- UND VERSTANDESWELT  
 UND IHREN GRÜNDEN

Sectio I. De Notione Mundi generatim · Erster Abschnitt.  
 Vom Weltbegriff überhaupt

§§ 1, 2 ..... 12/13

Sectio II. De sensibilibus atque intelligibilibus discrimine generatim · Zweiter Abschnitt. Vom Unterschied des Sensiblen und Intelligiblen überhaupt

§§ 3-12 ..... 28/29

Sectio III. De principiis formae Mundi sensibilis · Dritter Abschnitt. Von den Gründen der Form der Sinnenwelt

§ 13 ..... 44/45

§ 14. De Tempore · Von der Zeit ..... 46/47

§ 15. De Spatio · Von dem Raume ..... 56/57

Corollarium · Zusatz ..... 64/65

Sectio IV. De principio formae Mundi intelligibilis · Vierter Abschnitt. Von dem Grund der Form der Verstandeswelt

§§ 16-22 ..... 70/71

Scholion · Anmerkung ..... 78/79

Sectio V. De Methodo circa sensitiva et intellectualia in Metaphysicis · Fünfter Abschnitt. Von der Methode in Bezug auf das Sinnliche und das Intellektuelle im Felde der Metaphysik

§§ 23-30 ..... 80/81

PROLEGOMENA ZU EINER JEDEN KÜNFTIGEN METAPHYSIK  
 DIE ALS WISSENSCHAFT WIRD AUFTRETEN KÖNNEN

..... 113

Vorerinnerung von dem Eigentümlichen aller metaphysischen Erkenntnis

§ 1. Von den Quellen der Metaphysik ..... 124

§ 2. Von der Erkenntnisart, die allein metaphysisch heißen kann

a) Von dem Unterschiede synthetischer und analytischer Urteile überhaupt ..... 125

b) Das gemeinschaftliche Prinzip aller analytischen Urteile ist der Satz des Widerspruchs ..... 125

c) Synthetische Urteile bedürfen ein anderes Prinzip, als den Satz des Widerspruchs ..... 126

§ 3. Anmerkung zur allgemeinen Einteilung der Urteile in analytische und synthetische .....	129
Allgemeine Frage, Ist überall Metaphysik möglich? § 4 .....	130
Allgemeine Frage, Wie ist Erkenntnis aus reiner Vernunft möglich? § 5 .....	136
Der transzendentalen Hauptfrage Erster Teil. Wie ist reine Mathematik möglich? §§ 6-13 .....	
Anmerkung I .....	149
Anmerkung II .....	151
Anmerkung III .....	153
Der transzendentalen Hauptfrage Zweiter Teil. Wie ist reine Naturwissenschaft möglich? §§ 14-35 .....	
Wie ist Natur selbst möglich? §§ 36-38 .....	186
§ 39. Anhang zur reinen Naturwissenschaft von dem System der Kategorien .....	192
Der transzendentalen Hauptfrage Dritter Teil. Wie ist Metaphysik überhaupt möglich? §§ 40-44 .....	
§ 45. Vorläufige Bemerkung zur Dialektik der reinen Vernunft	203
I. Psychologische Ideen. §§ 46-49 .....	204
II. Kosmologische Ideen. §§ 50-54 .....	209
III. Theologische Idee. § 55 .....	221
§ 56. Allgemeine Anmerkung zu den transzendentalen Ideen ..	222
Beschluß von der Grenzbestimmung der reinen Vernunft. §§ 57-60 .....	224
Auflösung der allgemeinen Frage der Prolegomenen	
Wie ist Metaphysik als Wissenschaft möglich? .....	242
Anhang von dem, was geschehen kann, um Metaphysik als Wissenschaft wirklich zu machen .....	250
Probe eines Urteils über die Kritik, das vor der Untersuchung vorhergeht .....	251
Vorschlag zu einer Untersuchung der Kritik, auf welche das Urteil folgen kann .....	259

WAS HEISST: SICH IM DENKEN ORIENTIEREN?

.....	267
-------	-----

EINIGE BEMERKUNGEN VON HERRN PROFESSOR KANT  
 (AUS LUDWIG HEINRICH JAKOBS PRÜFUNG  
 DER MENDELSSOHN'SCHEN MORGENSTUNDEN  
 ODER ALLER SPEKULATIVEN BEWEISE  
 FÜR DAS DASEIN GOTTES)

..... 287

ÜBER EINE ENTDECKUNG, NACH DER ALLE NEUE KRITIK  
 DER REINEN VERNUNFT DURCH EINE ÄLTERE  
 ENTBEHRLICH GEMACHT WERDEN SOLL

..... 297

Erster Abschnitt. Über die objektive Realität derjenigen Begriffe, denen keine korrespondierende sinnliche Anschauung gegeben werden kann, nach Herrn Eberhard ..... 300

A. Beweis der objektiven Realität des Begriffs vom zureichenden Grunde, nach Herrn Eberhard ..... 304

B. Beweis der objektiven Realität des Begriffs vom Einfachen an Erfahrungsgegenständen, nach Herrn Eberhard ..... 310

C. Methode, vom Sinnlichen zum Nichtsinnlichen aufzusteigen, nach Herrn Eberhard ..... 320

Zweiter Abschnitt. Die Auflösung der Aufgabe: Wie sind synthetische Urteile a priori möglich? nach Herrn Eberhard ..... 343

VON EINEM NEUERDINGS ERHOBENEN VORNEHMEN TON  
 IN DER PHILOSOPHIE

..... 377

AUSGLEICHUNG EINES AUF MISSVERSTAND BERUHENDEN  
 MATHEMATISCHEN STREITS

..... 401

VERKÜNDIGUNG DES NAHEN ABSCHLUSSES  
 EINES TRAKTATS ZUM EWIGEN FRIEDEN  
 IN DER PHILOSOPHIE

Erster Abschnitt. Frohe Aussicht zum nahen ewigen Frieden  
 Von der untersten Stufe der lebenden Natur des Menschen bis  
 zu seiner höchsten, der Philosophie ..... 405

A. Von den physischen Ursachen der Philosophie des Menschen	406
Von der physischen Wirkung der Philosophie	406
Von dem Schein der Unvereinbarkeit der Philosophie mit dem beharrlichen Friedenszustande derselben	407
Von der wirklichen Vereinbarkeit der kritischen Philosophie mit einem beharrlichen Friedenszustande derselben	408
B. Hyperphysische Grundlage des Lebens des Menschen zum Behuf einer Philosophie desselben	410
Was ist Philosophie, als Lehre, die unter allen Wissenschaften das größte Bedürfnis der Menschen ausmacht?	410
Von den übersinnlichen Gegenständen unserer Erkenntnis	411
Resultat	412
Zweiter Abschnitt. Bedenkliche Aussicht zum nahen ewigen Frieden in der Philosophie	413

## LOGIK

Zueignung	421
Vorrede [Jäsches]	423
Einleitung	
I. Begriff der Logik	432
II. Haupteinteilungen der Logik – Vortrag – Nutzen dieser Wissenschaft – Abriss einer Geschichte derselben	438
III. Begriff von der Philosophie überhaupt – Philosophie nach dem Schulbegriffe und nach dem Weltbegriffe betrachtet – Wesentliche Erfordernisse und Zwecke des Philosophierens – Allgemeinste und höchste Aufgaben dieser Wissenschaft	444
IV. Kurzer Abriss einer Geschichte der Philosophie	450
V. Erkenntnis überhaupt – Intuitive und diskursive Erkenntnis; Anschauung und Begriff, und deren Unterschied insbesondere – Logische und ästhetische Vollkommenheit des Erkenntnisses	457
VI. Besondere logische Vollkommenheiten des Erkenntnisses –	
A) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Quantität nach – Größe –	
Extensive und intensive Größe – Weitläufigkeit und Gründlichkeit oder Wichtigkeit und Fruchtbarkeit des Erkenntnisses – Bestimmung des Horizonts unsrer Erkenntnisse	465
VII. B) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses, der Relation nach – Wahrheit –	

Materiale und formale oder logische Wahrheit – Kriterien der logischen Wahrheit – Falschheit und Irrtum – Schein, als Quelle des Irrtums – Mittel zu Vermeidung der Irrtümer 476

VIII. C) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Qualität nach – Klarheit –  
 Begriff eines Merkmals überhaupt – Verschiedene Arten der Merkmale – Bestimmung des logischen Wesens einer Sache – Unterschied desselben vom Realwesen – Deutlichkeit, ein höherer Grad der Klarheit – Ästhetische und logische Deutlichkeit – Unterschied zwischen analytischer und synthetischer Deutlichkeit . . . . . 485

IX. D) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Modalität nach. Gewißheit –  
 Begriff des Fürwahrhaltens überhaupt – Modi des Fürwahrhaltens: Meinen, Glauben, Wissen – Überzeugung und Überredung – Zurückhalten und Aufschieben eines Urteils – Vorläufige Urteile – Vorurteile, deren Quellen und Hauptarten – . . . . . 494

X. Wahrscheinlichkeit – Erklärung des Wahrscheinlichen – Unterschied der Wahrscheinlichkeit von der Scheinbarkeit – Mathematische und philosophische Wahrscheinlichkeit – Zweifel – subjektiver und objektiver – Skeptische, dogmatische und kritische Denkart oder Methode des Philosophierens – Hypothesen – . . . . . 512

Anhang. Von dem Unterschiede des theoretischen und des praktischen Erkenntnisses . . . . . 517

I. Allgemeine Elementarlehre  
 Erster Abschnitt. Von den Begriffen

§ 1. Begriff überhaupt und dessen Unterschied von der Anschauung . . . . . 521

§ 2. Materie und Form der Begriffe . . . . . 521

§ 3. Empirischer und reiner Begriff . . . . . 521

§ 4. Gegebene (a priori oder a posteriori) und gemachte Begriffe 523

§ 5. Logischer Ursprung der Begriffe . . . . . 523

§ 6. Logische Actus der Komparation, Reflexion und Abstraktion 524

§ 7. Inhalt und Umfang der Begriffe . . . . . 526

§ 8. Größe des Umfanges der Begriffe . . . . . 526

§ 9. Höhere und niedere Begriffe . . . . . 527

§ 10. Gattung und Art . . . . . 527

§ 11. Höchste Gattung und niedrigste Art . . . . . 527

§ 12. Weiterer und engerer Begriff – Wechselbegriffe . . . . . 528

- § 13. Verhältnis des niederen zum höhern – des weitern zum engeren Begriffe ..... 529
- § 14. Allgemeine Regeln in Absicht auf die Subordination der Begriffe..... 529
- § 15. Bedingungen der Entstehung höherer und niederer Begriffe: Logische Abstraktion und logische Determination ..... 530
- § 16. Gebrauch der Begriffe in abstracto und in concreto..... 530

### Zweiter Abschnitt. Von den Urteilen

- § 17. Erklärung eines Urteils überhaupt ..... 531
- § 18. Materie und Form der Urteile ..... 531
- § 19. Gegenstand der logischen Reflexion – die bloße Form der Urteile ..... 532
- § 20. Logische Formen der Urteile: Quantität, Qualität, Relation und Modalität..... 532
- § 21. Quantität der Urteile: Allgemeine, Besondere, Einzelne 532
- § 22. Qualität der Urteile: Bejahende, Verneinende, Unendliche 534
- § 23. Relation der Urteile: Kategorische, Hypothetische, Disjunktive ..... 535
- § 24. Kategorische Urteile ..... 535
- § 25. Hypothetische Urteile ..... 536
- § 26. Verknüpfungsarten in den hypothetischen Urteilen: modus ponens und modus tollens..... 537
- § 27. Disjunktive Urteile..... 537
- § 28. Materie und Form disjunktiver Urteile ..... 537
- § 29. Eigentümlicher Charakter der disjunktiven Urteile ..... 538
- § 30. Modalität der Urteile: Problematische, Assertorische, Apodiktische..... 539
- § 31. Exponible Urteile..... 540
- § 32. Theoretische und praktische Sätze ..... 541
- § 33. Indemonstrable und demonstrable Sätze ..... 541
- § 34. Grundsätze ..... 541
- § 35. Intuitive und diskursive Grundsätze: Axiome und Akroame 542
- § 36. Analytische und synthetische Sätze ..... 542
- § 37. Tautologische Sätze..... 542
- § 38. Postulat und Problem ..... 543
- § 39. Theoreme, Korollarien, Lehnsätze und Scholien..... 543
- § 40. Wahrnehmungs- und Erfahrungsurteile ..... 544

### Dritter Abschnitt. Von den Schlüssen

- § 41. Schluß überhaupt..... 545
- § 42. Unmittelbare und mittelbare Schlüsse ..... 545

§ 43. Verstandesschlüsse, Vernunftschlüsse und Schlüsse der Urteilskraft .....	545
I. Verstandesschlüsse	
§ 44. Eigentümliche Natur der Verstandesschlüsse .....	545
§ 45. Modi der Verstandesschlüsse .....	546
§ 46. 1. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Quantität der Urteile) per iudicia subalternata .....	546
§ 47. 2. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Qualität der Urteile) per iudicia opposita .....	547
§ 48. a. Verstandesschlüsse per iudicia contradictorie opposita	547
§ 49. b. Verstandesschlüsse per iudicia contrarie opposita ..	548
§ 50. c. Verstandesschlüsse per iudicia subcontrarie opposita	548
§ 51. 3. Verstandesschlüsse (in Rücksicht auf die Relation der Urteile) per iudicia conversa s. per conversionem .....	549
§ 52. Reine und veränderte Umkehrung .....	549
§ 53. Allgemeine Regeln der Umkehrung .....	549
§ 54. 4. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Modalität der Urteile) per iudicia contraposita .....	550
§ 55. Allgemeine Regel der Kontraposition .....	550
II. Vernunftschlüsse	
§ 56. Vernunftschluß überhaupt .....	551
§ 57. Allgemeines Prinzip aller Vernunftschlüsse .....	551
§ 58. Wesentliche Bestandstücke des Vernunftschlusses .....	551
§ 59. Materie und Form der Vernunftschlüsse .....	552
§ 60. Einteilung der Vernunftschlüsse (der Relation nach) in kategorische, hypothetische und disjunktive .....	552
§ 61. Eigentümlicher Unterschied zwischen kategorischen, hypothetischen und disjunktiven Vernunftschlüssen .....	553
§ 62. 1. Kategorische Vernunftschlüsse .....	554
§ 63. Prinzip der kategorischen Vernunftschlüsse .....	554
§ 64. Regeln für die kategorischen Vernunftschlüsse .....	555
§ 65. Reine und vermischte kategorische Vernunftschlüsse ....	556
§ 66. Vermischte Vernunftschlüsse durch Umkehrung der Sätze - Figuren .....	556
§ 67. Vier Figuren der Schlüsse .....	557
§ 68. Bestimmungsgrund ihres Unterschiedes durch die verschiedene Stellung des Mittelbegriffes .....	557
§ 69. Regel für die erste Figur, als die einzig gesetzmäßige ....	557
§ 70. Bedingung der Reduktion der drei letztern Figuren auf die erstere .....	558
§ 71. Regel der zweiten Figur .....	558
§ 72. Regel der dritten Figur .....	559

§ 73. Regel der vierten Figur .....	559
§ 74. Allgemeine Resultate über die drei letztern Figuren ....	559
§ 75. 2. Hypothetische Vernunftschlüsse .....	560
§ 76. Prinzip der hypothetischen Schlüsse .....	561
§ 77. 3. Disjunktive Vernunftschlüsse .....	561
§ 78. Prinzip der disjunktiven Vernunftschlüsse .....	561
§ 79. Dilemma .....	562
§ 80. Förmliche und versteckte Vernunftschlüsse (ratiocinia for- malia und cryptica) .....	562
III. Schlüsse der Urteilkraft	
§ 81. Bestimmende und reflektierende Urteilkraft .....	563
§ 82. Schlüsse der (reflektierenden) Urteilkraft .....	563
§ 83. Prinzip dieser Schlüsse .....	563
§ 84. Induktion und Analogie – die beiden Schlußarten der Ur- teilkraft .....	564
§ 85. Einfache und zusammengesetzte Vernunftschlüsse .....	565
§ 86. Ratiocinatio polysyllogistica .....	565
§ 87. Prosylogismen und Episylogismen .....	565
§ 88. Sorites oder Kettenschluß .....	566
§ 89. Kategorische und hypothetische Sorites .....	566
§ 90. Trugschluß – Paralogismus – Sophisma .....	566
§ 91. Sprung im Schließen .....	567
§ 92. Petitio principii – Circulus in probando .....	567
§ 93. Probatio plus und minus probans .....	567
II. Allgemeine Methodenlehre	
§ 94. Manier und Methode .....	571
§ 95. Form der Wissenschaft – Methode .....	571
§ 96. Methodenlehre – Gegenstand und Zweck derselben ....	571
§ 97. Mittel zu Beförderung der logischen Vollkommenheit der Erkenntnis .....	571
§ 98. Bedingungen der Deutlichkeit des Erkenntnisses .....	572
I. Beförderung der logischen Vollkommenheit des Er- kenntnisses durch Definition, Exposition und Beschrei- bung der Begriffe	
§ 99. Definition .....	572
§ 100. Analytische und synthetische Definition .....	572
§ 101. Gegebene und gemachte Begriffe a priori und a posteriori	573
§ 102. Synthetische Definitionen durch Exposition oder Kon- struktion .....	573
§ 103. Unmöglichkeit empirisch synthetischer Definitionen ...	573
§ 104. Analytische Definitionen durch Zergliederung a priori oder a posteriori gegebener Begriffe .....	574



§ 105. Erörterungen und Beschreibungen .....	574
§ 106. Nominal- und Real-Definitionen .....	575
§ 107. Haupterfordernisse der Definition .....	576
§ 108. Regeln zu Prüfung der Definitionen .....	577
§ 109. Regeln zu Verfertigung der Definitionen .....	577
II. Beförderung der Vollkommenheit des Erkenntnisses durch logische Einteilung der Begriffe	
§ 110. Begriff der logischen Einteilung .....	578
§ 111. Allgemeine Regeln der logischen Einteilung .....	578
§ 112. Kodivision und Subdivision .....	579
§ 113. Dichotomie und Polytomie .....	579
§ 114. Verschiedene Einteilungen der Methode .....	580
§ 115. 1. Szientifische oder populäre Methode .....	580
§ 116. 2. Systematische oder fragmentarische Methode .....	580
§ 117. 3. Analytische oder synthetische Methode .....	581
§ 118. 4. Syllogistische – Tabellarische Methode .....	581
§ 119. 5. Akroamatische oder Erotematische Methode .....	582
§ 120. Meditieren .....	582

ÜBER DIE VON DER

KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

FÜR DAS JAHR 1791 AUSGESETZTE PREISFRAGE:

WELCHES SIND DIE WIRKLICHEN FORTSCHRITTE,

DIE DIE METAPHYSIK SEIT LEIBNIZENS UND WOLFFS

ZEITEN IN DEUTSCHLAND GEMACHT HAT?

Vorrede [Rinks] .....	587
.....	589
Abhandlung .....	595
Erste Abteilung. Geschichte der Transzendentalphilosophie unter uns in neuerer Zeit .....	596
Von Begriffen a priori .....	602
Von dem Umfange des theoretisch-dogmatischen Gebrauches der reinen Vernunft .....	605
Von der Art, den reinen Verstandes- und Vernunftbegriffen objektive Realität zu verschaffen .....	613
Von der Trüglichkeit der Versuche, den Verstandesbegriffen, auch ohne Sinnlichkeit, objektive Realität zuzugestehen ....	614
Zweite Abteilung. Von dem, was seit der Leibniz-Wolffischen Epoche, in Ansehung des Objectes der Metaphysik, d. i. ihres Endzweckes, ausgerichtet worden .....	615

Der Metaphysik Erstes Stadium, in dem genannten Zeit- und Länderraume .....	615
Der Metaphysik Zweites Stadium .....	622
Der Metaphysik Drittes Stadium. Praktisch-dogmatischer Überschritt zum Übersinnlichen .....	629
Auflösung der akademischen Aufgabe	
I. Was für Fortschritte kann die Metaphysik in Ansehung des Übersinnlichen tun? .....	633
Transzendente Theologie .....	640
Überschritt der Metaphysik zum Übersinnlichen, nach der Leibniz-Wolffischen Epoche .....	644
II. Vermeinte theoretisch-dogmatische Fortschritte in der moralischen Teleologie, während der Leibniz-Wolffischen Epoche	646
III. Vermeinter theoretisch-dogmatischer Fortschritt der Metaphysik in der Psychologie, während der Leibniz-Wolffischen Epoche .....	648
Anhang zur Übersicht des Ganzen .....	651
Beilagen	
No. I. Der Anfang dieser Schrift nach Maßgabe der dritten Handschrift	
Einleitung .....	655
Abhandlung .....	661
Erster Abschnitt. Von der allgemeinen Aufgabe der sich selbst einer Kritik unterwerfenden Vernunft ..	663
Zweiter Abschnitt. Bestimmung der gedachten Aufgabe in Ansehung der Erkenntnisvermögen, welche in uns die reine Vernunft ausmachen .....	666
No. II. Das zweite Stadium der Metaphysik. Ihr Stillestand im Skeptizismus der reinen Vernunft .....	668
No. III. Randanmerkungen .....	672
Nachwort des Herausgebers	
Zu den Texten .....	679
Zur Übersetzung .....	681